



FREIE WÄHLER

aktuell

Ausgabe Nummer 44

Juni 2018

www.fw-laubach.de

Informationen der FREIEN WÄHLER Laubach

Radwegekirche nächster Mosaikstein

Seite 2

Mehr Kitaplätze und Beitragsfreiheit

Seite 3

Artur Niesner weiter FW-Vorsitzender

Seite 4

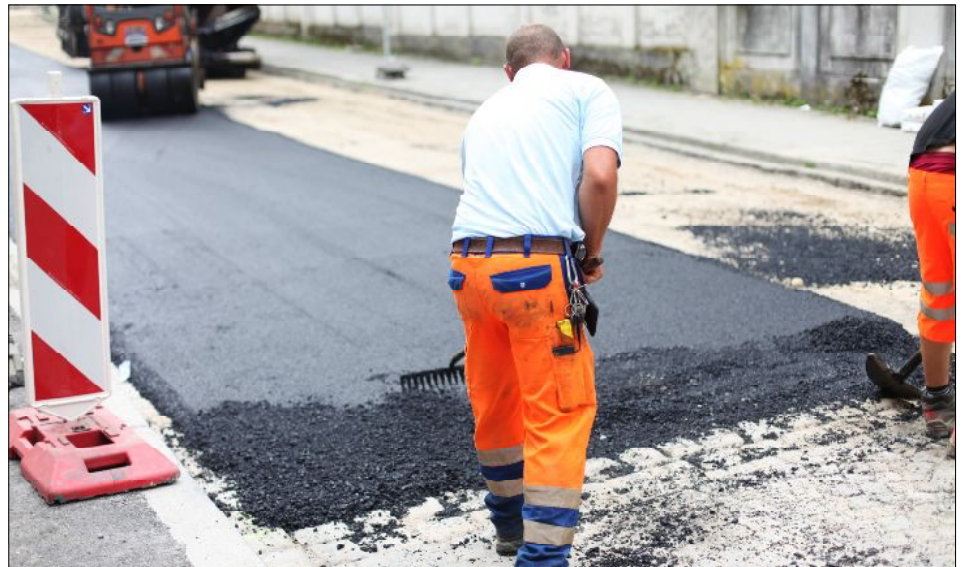
Guten Tag,

liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine Gemeinschaft ist per Definition eine überschaubare „soziale“ Gruppe, deren Mitglieder durch ein starkes „Wir-Gefühl“ miteinander verbunden sind und gemeinsame Ziele verfolgen. Gemeinsam in einem Dorf oder einer Stadt zu leben, stellt jedoch noch lange keine „Gemeinschaft“ in diesem Sinne dar. Die Gemeinschaft macht, wie schon erwähnt, die soziale Verbundenheit, das „Wir-Gefühl“ und die gemeinsame Zielsetzung aus. Die Gemeinschaft in diesem Sinne ist es, die auf viele Schultern verteilt Dinge bewegen kann, die ein Einzelner nicht zu stemmen vermag. Möglich wird dies jedoch nur durch die Bereitschaft vieler Einzelner, ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihre Energie für die Gemeinschaft und ihre Ziele zur Verfügung zu stellen. Es ist sehr leicht, sich über Zustände, Entscheidungen oder Ergebnisse zu beklagen. Selber dazu beizutragen, dass sich etwas verändert oder etwas erreicht wird, ist deutlich aufwendiger und verlangt nach persönlichem Einsatz. Aus diesem Grund möchte ich dieses Grußwort nutzen, um zu verdeutlichen, wie wichtig all die Menschen für unsere Vereine, Gruppierungen, Feuerwehren und auch für unsere Kommunalpolitik sind, durch die eine gute Gemeinschaft erst ermöglicht wird. In Folge möchte ich gerne jeden dazu motivieren, sich nach seinen Möglichkeiten für eine gute Gemeinschaft und zukünftige gemeinschaftliche Projekte in Laubach mit seinen Ortsteilen einzusetzen und das „Wir-Gefühl“ zu erleben. Beste Grüße, Ihr



(Ralf Gottwals, FW-Mitglied
im Ortsbeirat Gonterskirchen)



Straßenausbaubeiträge:

Ungerecht und höchst bürokratisch

Laubach. Die Freien Wähler wollen die Straßenausbaubeiträge abschaffen. Diese müssen bisher Anlieger zahlen, wenn Ortsstraßen grundhaft saniert werden. Der Anteil liegt zwischen 25 und 75% der Kosten, je nach Lage und Nutzung der Straße. Fünfstellige Beiträge pro Anlieger kommen da schnell zusammen.

So wie in Bayern, wo die CSU diese ungerechte Umlage jetzt abschaffen will, fordern die Freien Wähler dies auch für Hessen — und damit für Laubach. Die Grundsatz-Entscheidung muss das Land treffen, denn bisher sind Gemeinden in Hessen dazu verpflichtet, diese Kosten auf die Anleger umzulegen.

Die FW halten diese Umlage für ungerecht, weil die Straßen von allen Bürgern genutzt werden, nicht nur von den Anliegern. Deshalb sollten auch alle Bürger die Erneuerung über allgemeine Steuermittel bezahlen. Ein weiteres Gegenargument: Weil eine grundlegende Sanierung nur alle 30-40 Jahre ansteht, werden zufällig in dieser Zeit dort lebende Personen übermäßig finanziell belastet. Ebenso haben sie keinen Einfluss darauf, ob die laufende Unterhaltung gut oder nicht gut vorgenommen wird und so

die Nutzungsdauer verkürzt oder verlängert wird.

Dritter Grund: Die Abrechnung ist ein riesiger bürokratischer Aufwand und führt regelmäßig zu Rechtsstreitigkeiten über die Verteilung der Kosten.

Die FW fordern, dass den Kommunen stattdessen ein entsprechender Finanzausgleich seitens des Landes zukommt, der es ihnen ermöglicht, die Sanierung von Straßen aus allgemeinen Steuermitteln zu finanzieren. Aber selbst ohne Zuschüsse des Landes wäre eine Finanzierung über eine erhöhte Grundsteuer einfacher und gerechter.

Als Vorbild nennt man Bayern, wo die regierende CSU und Ministerpräsident Söder gerade die Abschaffung angekündigt und einen finanziellen Ausgleich für Kommunen in Aussicht gestellt haben.

Ein FW-Antrag im Laubacher Parlament, der den Magistrat zum Handeln gegenüber dem Land auffordert, fand eine breite Mehrheit. Jetzt ist der Landtag am Zug. Und die Wähler haben es bei der Landtagswahl am 28. Oktober in der Hand.

Infos zur Initiative „Straßenbeitragsfreies Hessen“ unter www.strabs-hessen.de



Radwegkirche nächster Mosaikstein

Stadtkirche eine von 200 in Deutschland — Radwegausbau geht weiter

Laubach. Seit einiger Zeit werben Lich, Hungen, Grünberg und Laubach gemeinsam für Radtouren unter dem Motto „Römer – Residenzen – Reformatoren“. Touristen und Einheimische werden eingeladen, auf einer 60 Kilometer langen Fahrradroute die Region zwischen Lahn und Vulkan zu erfahren. Hierfür



können sich Interessierte unter anderem im Laubacher Tourismusbüro E-Bikes ausleihen und auf den asphaltierten Fahrradwegen die historischen Städte besuchen. Ein Videoguide, der ebenfalls im Tourismusbüro erhältlich ist, informiert mit Audio- und Videosequenzen über die zahlreichen Erlebnisstationen entlang der Strecke.

App „3malR“ informiert über Route

Modern ausgestattet werden die Gäste mit auf eine Zeitreise durch die historischen Altstädte genommen und erfahren mehr zu Römern, Residenzen und Reformatoren. Informationen gibt es unter www.3malr.de oder in der kostenlosen App „3malR“.

„Luft holen — Kraft tanken“

Auch die evangelische Kirche hat das große und steigende Interesse des Fahrradtourismus in Laubach erkannt. So wurde kürzlich

„Dispo abbezahlt“

Laubach. „Ab sofort hat Laubach keine Kassenkredite mehr“, verkündeten Bürgermeister Peter Klug und Karl-Heinz Weicker, Leiter der Finanzabteilung, kürzlich stolz. Am 22. Mai lösten sie den letzten verbliebenden Dispo-Kredit von 500.000 Euro bei der Sparkasse ab.

Den Höchststand wiesen die Kassenkredite 2011 mit elf Millionen Euro auf. Klug leitete gleich zu Beginn seiner Amtszeit einen konsequenten Sanierungskurs für die überschuldete Stadt ein, der auch schmerzliche Entscheidungen wie Steuer- und Gebührenerhöhungen oder Personalabbau beinhaltete. Heute zählt Laubach wieder zu den Kommunen im Landkreis mit der besten Finanzsituation.

die evangelische Stadtkirche eine von insgesamt rund 200 Radwegkirchen in Deutschland. Im Rahmen eines Gottesdienstes am Pfingstmontag eröffnete Propst Matthias Schmidt gemeinsam mit Dekan Norbert Heide und Pfarrer Stephan Ebel die Radwegkirche. Unter dem Motto „Luft holen — Kraft tanken“ können Radfahrer und Radfahrerinnen (aber natürlich auch alle anderen) die schöne Laubacher Stadtkirche besuchen. Auch hier wird zurzeit ein Audioguide vorbereitet, der den Gästen die Besonderheiten der Kirche näherbringt.

Radwegbau bis „Laubacher Wald“

Bei all den vielen Aktivitäten rund um den Fahrradtourismus zahlt es sich nun aus, dass vor allem die Freien Wähler sehr beharrlich den Ausbau der Radwege — besonders auf der alten Bahntrasse Hungen-Laubach-Mücke — auch gegen große Widerstände vorangetrieben haben. In Abschnitten geht der Ausbau weiter. Im Herbst soll die Strecke von der B276 bis zum „Laubacher Wald“ folgen, 2019 jener bis Freisenen und 2020 vom „Sträucher“ nahe Röthges bis zum Laubacher Bahnhof.

Foto: Hans-Theo Daum



standpunkt



Joachim M. Kühn

Das war schon ein Paukenschlag, als Bürgermeister Peter Klug 2008 mit deutlicher Mehrheit den damaligen Amtsinhaber Claus Spandau abgelöst hat. Auch bei seiner Wiederwahl im Jahr 2014 erreichte er gleich im ersten Wahlgang 57% der Wählerstimmen - und das bei vier Gegenkandidaten. Ein mehr als überzeugendes Ergebnis, mit dem die Laubacher Bürgerinnen und Bürger ihm ihr Vertrauen geschenkt haben. Mit seiner frischen Art, seinem bürgernahen Auftreten und stets einem Ohr für die Anliegen der Bürgerschaft hat er als Bürgermeister die Geschicke von Laubach geleitet. Das wurde honoriert. Umso überraschender kam jetzt seine Ankündigung, bei der nächsten Bürgermeisterwahl nicht mehr zur Verfügung zu stehen, obwohl erst im Jahr 2020 die Wahl ansteht. Eine Entscheidung, für die ausschließlich private Gründe ausschlaggebend sind. Peter Klug lässt die Laubacher Bevölkerung nicht im Unklaren und eröffnet frühzeitig die Möglichkeit, auf Kandidatensuche zu gehen. Dafür gebührt ihm Respekt. Und die Anerkennung für seine Arbeit ist ihm ohnehin sicher.

Das **Areal am Schlosspark-Kiosk** mit der Bühne wird weiter aufgewertet. Das Stadtparlament gab ein Konzept der IKEK-Arbeitsgruppe und Haushaltsmittel dazu frei. Es sieht die dringende bauliche Sanierung des ehemaligen Kioskes (Küche, Holzträgerpfosten, Verkaufsraum) und die Renovierung und Barrierefreiheit der Toiletten vor. Das ebenfalls sanierungsbedürftige und sehr pflegeintensive Kneippbecken wird ersetzt gegen eine Wasserspiellandschaft für den beliebten Kinderspielplatz an dieser Stelle. Die Gesamtkosten liegen bei 200.000 €. Bis zu 60% zahlt das Land aus IKEK-Mitteln.

Die Freien Wähler sind mit 31,89% der Stimmen die stärkste politische Kraft in Laubach. Wir stehen für rein kommunale, sachorientierte Politik. An der Spitze der Stadt sollte auch künftig eine parteilose, authentische und glaubwürdige Person stehen, die Laubach mit Elan in die Zukunft führt. Deshalb suchen wir für die Wahl im Dezember 2020 eine/n

parteilose/n Kandidat/in

für das Amt des Bürgermeisters.

Interessenten sollten über eine fundierte Ausbildung und berufliche Erfahrung — vorzugsweise im Bereich der öffentlichen Verwaltung und/oder in kaufmännischen Bereichen der Wirt-

schaft — verfügen und Leitungserfahrung mitbringen. Von Vorteil sind Erfahrungen im ehrenamtlichen Engagement und gute Kenntnisse und Vernetzung im heimischen Raum.

Der Bürgermeister wird Ende 2020 in einer Direktwahl von allen Laubacher Wahlberechtigten gewählt. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre. Die Vergütung entspricht der Besoldungsgruppe A16 (ca. 5000-6000 € brutto). In bestimmten Fällen ist eine Freistellung von Arbeitnehmern für eine laufende Anstellung gesetzlich geregelt.

Weil Auswahl und vor allem Vorbereitung der Wahl viel Zeit in Anspruch nehmen, ist eine frühzeitige Planung von Vorteil. Interessenten können sich unverbindlich an Artur Niesner, Dirk Oßwald oder Joachim M. Kühn wenden (vorstand@fw-laubach.de). Diskretion ist gewährleistet.

Aktuelles aus dem Stadtparlament

Im **Laubacher Gewerbegebiet** geht der Verkauf von Grundstücken weiter. Im April veräußerte die Stadt ca. 4000qm an eine Firma aus Nidda, die ein Speicherbox-System errichten will. Dort kann man auf Zeit Lagerflächen anmieten. Mitte Juni erfolgte der Beschluss zum Verkauf weiterer Flächen für eine Kfz-Werkstatt und ein Küchenstudio.

Für das **Gebiet Lautenbach** in der Kernstadt beschloss man am 26. April die Aufstellung eines Bebauungsplanes. Ein landwirtschaftlicher Betrieb aus Wetterfeld will sich dorthin verlagern.

Eine eingezäunte **Freilauffläche für Hunde** soll es in Kürze in der Kernstadt geben. Probeweise für ein Jahr soll eine Wiese ausgewiesen und eingezäunt

werden. Erst wenn eine solche Fläche existiert, kann die Stadt die Anleimpflicht und die Ahndung von Zuwiderhandlungen umsetzen. Auch unabhängig davon hatten Hundebesitzer



Dr. Ulf Häbel
FW-Fraktionsvorsitzender

sitzer sich dafür ausgesprochen. Bei der Pflege sollen sie mithelfen. Der Ortsbeirat empfiehlt die Wiese zwischen Schlosspark und „Gombach“. Die Jagdgenossenschaft hat eine Spende zur Einzäunung zugesagt.

Im Rahmen der **Altstadt-Entwicklung** erwirbt die Stadt zwei Häuser. Das „Hochzeitshaus“ unterhalb des Marktplatzes und das verwahrloste Anwesen Untere Langgasse 12 bieten gute Möglichkeiten zur Aufwertung des gesamten Areals. Vor allem die großen Grundstücke stehen im Fokus. Alte Scheunen sollen abgerissen werden und Platz für dringend benötigten Parkraum im „Storchhof“ und auf der „Planke“ schaffen. Für die Projekte erwartet die Stadt hohe Fördermittel.

Die **Stadtwaldstiftung** erhält einen vierten (ehrenamtlichen) Vorstand. Neben Bgm. Klug, 1. Stadträtin Hanak und Stadtrat Neuhäuser soll künftig auch Stadträtin Diepolder dem Gremium angehören.

Stellplatzsatzung aufgehoben

Laubach. Die Stellplatzsatzung der Stadt ist seit 14. Juni durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung aufgehoben. Das bedeutet, dass bei Um- oder Neubauten meist keine Stellplätze mehr auf dem eigenen Grundstück vorgeschrieben sind. Ziel ist es, Investitionen in Orts- und Dorfkernen attraktiver zu machen.

Die Satzung sorgte bisher dafür, dass Bauherren eine „Ablösesumme“ zahlen mussten, wenn sie selbst mangels Platz keine Stellplätze schaffen konnten — was regelmäßig besonders in den engen Ortskernen der Fall war. Bei größeren Bauvorhaben oder Gewerbebetrieben wie Gastronomie summierte sich diese „Ablöse“ dann schnell auf höhere fünfstelligen Beträge, ohne dass seitens der Stadt mit dem Geld zusätzliche Parkplätze geschaffen werden konnten.

„Es ist doch unsinnig, mit Programmen wie Dorferneuerung (IKEK) oder Altbautenzuschuss Investitionen in Ortskernen fördern zu wollen und den Bauherren dann an anderer Stelle dieses Geld wieder aus der Tasche zu ziehen“, erklärte Dirk Oßwald, FW-Stadtverordneter und Vorsitzender der IKEK-Arbeitsgruppe Leerstandsmanagement und Ortskernentwicklung, den Beschluss.

Verbände, Ausschüsse, Kommissionen, GmbHs, Stadtwaldstiftung



Die Stadt hat zahlreiche eigene Gesellschaften und Verbände oder ist an ihnen beteiligt. Entscheidungen dort werden getroffen von Personen, die das Laubacher Stadtparlament entsendet. Die FW haben diese Aufgaben seit 2016 so verteilt, dass möglichst viele Bürger eingebunden werden konnten. Wir stellen in jeder Ausgabe eine Beteiligungen vor — heute die

Stadtwaldstiftung Laubach

gegründet: 1999
Rechtsform: Stiftung privaten Rechts
Aufgabe: nachhaltige Bewirtschaftung des städtischen Waldbesitzes (ca. 2000 Hektar); Förderung gemeinnütziger Zwecke in Laubach (Vereine, Initiativen, Kultur, Soziales) aus dem jährlichen Überschuss (ca. 150.000 €)
Stifter: Stadt Laubach (100%)
Umsatz: ca. 700.000 €/Jahr
Gewinn: 120-190.000 €/Jahr
Beschäftigte: keine eigenen; Vergabe Aufträge an Dienstleister
Vorstand.: Bgm. Peter Klug (Vors.), Isolde Hanak (CDU), Josef Neuhäuser (FW)
Kuratorium: Fachgremium aus Forst-/Naturexperten mit beratender Stimme: Dr. J. Borchers, M. Albus, C. Raupach, K. Richarz, H.-G. Teubner-Damster

FW-Erfolg:

Mehr Kita-Plätze und Beitragsfreiheit

Laubach/Wetterfeld. Ab Sommer 2018 ist die Betreuung in Kindertagesstätten für Kinder von 3-6 Jahren für sechs Stunden am Tag kostenfrei. Das Land erstattet den Kommunen erstmals die Kosten. Die hessenweite Kampagne der Freien Wähler zur Abschaffung der Kita-Beiträge mit landesweiten Aktionen, Resolutionen in Parlamenten und Unterschriftensammlungen hatte damit Erfolg.

Auch die Laubacher Stadtverordneten hatten sich 2017 mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen. Allerdings darf die neue Regelung nur ein erster Schritt sein. Im nächsten muss auch die Betreuung über sechs Stunden und vor allem der 0-3-jährigen Kinder kostenfrei werden, den frühkindliche Bildung ist wichtiger denn je.

In Laubach konkret steigt die Nachfrage nach Kita-Plätzen nicht nur wegen der angekündigten Beitragsfreiheit stetig. Bereits 2017 reagierten Stadt und das Oberhessische Diakoniezentrum (OD) als Träger darauf mit einer weiteren festen Waldgruppe in der Kernstadt am Steinbruch nahe Campingplatz.

Anbau dritter Gruppe für Wetterfeld

Weil der Bedarf vor allem an Plätzen für unter Dreijährige weiter wächst, erweitert der Kindergarten in Wetterfeld (Fotos) zum 1. August seine Kapazität von zwei auf drei Gruppen. Das Stadtparlament im April grünes Licht zunächst für die Anmietung eines Pavillons zum Übergang. Im Juni folgte dann der Beschluss zum Um- und Anbau

des früheren Sparkassen-Gebäudes. Die leerstehenden Räume des ehemaligen Kreditinstituts reichen für die Erweiterung nämlich nicht aus.

Nicht nur in Wetterfeld gibt es Bedarf an Plätzen. Auch in Freienseen und der Kernstadt warten ab Sommer Eltern und Kinder auf weitere Plätze, die Stadt und Diakoniezentrum zeitnah schaffen wollen.

Laubach hat sich unter der Regie von Bürgermeister Peter Klug zu einer der familienfreundlichsten Kommunen im Kreis entwickelt. Eine schöne Entwicklung, der die Stadt sehr gerne mit dem weiteren Ausbau nachkommt.





DIE **SPORTLERKLAUSE** in der Sport- und Kulturhalle Laubach wird ab Herbst umfassend renoviert. Auf Antrag des Ortsbeirates tauscht die Stadt nach 40 Jahren erstmals Fenster, Türen, Böden, Heizkörper und Bestuhlung aus und gestaltet die Wände neu. „Auch die Theke soll erneuert und wahrscheinlich versetzt werden“, teilte Ortsvorsteher Günter Haas mit. Die frühere Gaststätte wird von Vereinen und Privatleuten für Feiern und Veranstaltungen genutzt. Nach der Sanierung soll ein Verein die Betreuung übernehmen. Eine Ausschreibung fand dazu im Frühjahr statt.

Ach ja, da war doch noch ...



der Traum von der Kurstadt Bad Laubach, der nun wohl endgültig ausgeträumt ist.

So war es doch in den achtziger Jahren die Herzensangelegenheit vom damaligen Leiter der städtischen Kurverwaltung Wolfgang Hähner (†), unser Städtchen zum „Kneipp-Bad“ zu machen. Eine Voraussetzung für die Realisierung dieses Ansinnens war der Bau des Kneipptrittbeckens im Schlosspark, wofür sich der Kuramtsleiter vehement einsetzte. Genau dieses soll jetzt im Rahmen der Neugestaltung des Areals einer Wasserspiellandschaft weichen.

Somit werden wir uns wohl für alle Zeit mit dem Prädikat „Luftkurort“ begnügen müssen. Doch zugegeben, schön war das inzwischen in die Jahre gekommene Bauwerk wirklich nicht, vielmehr wurde es mehr und mehr als Müllbox missbraucht. Außerdem hat unser Magistrat auf Vorschlag der IKEK-Gruppe ein Konzept beschlossen, das eine neue Beplanung des Schlossparks für Begegnungen und Freizeitaktivitäten beinhaltet. Spannung verspricht dabei das Projekt „Poesie am Wegesrand“. Hier sollen künftig bei einem Spaziergang durch den Schlosspark auf Emailleschildern Gedichte aus der Zeit der Romantik und in der Verlängerung zum nahen Ramsberg auch moderne Werke zu lesen sein. Wohl dem, der so ein Kleinod hat und Trost genug, auf die drei Buchstaben „Bad“ verzichten zu können, meint Euer

hega

kurz berichtet ...

NEUE BÄCKER IN FREIENSEEN versorgen auch künftig das Dorf mit leckeren Backwaren: Bäcker Richter aus Oberohmen betreibt die Verkaufsstelle in der Wintergasse.

Neuer Lieferant im Dorfladen ist seit kurzem Zuckerbäcker Haas (Schotten). Die Bäckerei im Dorfladen ist seitdem auch Sonntagvormittags offen.

GEBRAUCHTE BÜCHER gibt es bald gratis in einer früheren Telefonzelle am Barbarossaplatz in Freieenseen. Jeder kann dort Bücher entnehmen und/oder welche hinein stellen. Die Idee, die es bundesweit immer öfter gibt, hatten zwei Initiatorinnen aus dem Ort. Die Kosten (ca.700 €) zum Erwerb der Zelle will der Ortsbeirat aus seinem Budget übernehmen.

DIE **HORLOFF IN GONTERSKIRCHEN** soll im Laufe des Sommer ausgebaggert werden. Im Laufe der letzten Jahre hat sich das Flussbett durch Ablagerungen und Bewuchs derart zugesetzt, dass der Hochwasserschutz nicht mehr gewährleistet ist. Ortsvorsteher Klaus Rühl und der Ortsbeirat hatten daher Mittel für den städtischen Haushalt beantragt, die auch bewilligt wurden.

EIN NEUES BUSWARTEHÄUSCHEN steht seit kurzem in der Gießener Straße unterhalb des Schutzbacher Weges. Der Ortsbeirat der Kernstadt hat es aus seinem Budget finanziert. Ortsvorsteher Günter Haas begründete die Investition damit, dass immer mehr Busfahrgäste an dieser Haltestelle warten.

Artur Niesner ist weiter FW-Vorsitzender

Laubach. Bei der Neuwahl des Vorstandes der Freien Wähler ist kürzlich Artur Niesner (Foto) erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt worden. Stellvertreter bleibt Dr. Wolf-



Dieter Schulz, Rechnerin Sabine Möller, Schriftführerin Jana Niesner. Lutz Nagorr vertritt die Freien Jungwähler im Vorstand, Hans-Jürgen Seip übernimmt weiterhin die Medienarbeit. Neu sind für Veranstaltungen Jens Kirschner, Marc Wittek und Dr. Ulf Häbel als Team im erweiterten Vorstand aktiv. Kassenprüfer sind Bernd Schäfer und Josef Neuhäuser, ihr Stellvertreter ist André Sussmann. Als Delegierte für den Kreisverband wählte man Joachim M. Kühn, Klaus Rühl, Horst Lang, Sabine Möller, Andre Sussmann und Artur Niesner, für den Landesverband Stefan Möller und Peter Klug.

Beim Bericht aus der Fraktion und dem Magistrat lobten die Mandatsträger die seit der Kommunalwahl 2016 praktizierte Zusammenarbeit mit der CDU. Sie laufe gut, professionell und verlässlich und sei inzwischen - nach schwieriger politischer Vergangenheit - von vertrauensvollem Umgang geprägt, in dem auch unterschiedliche Meinungen in Sachfragen in akzeptabler Form diskutiert und entschieden werden könnten.

Impressum: **FW-aktuell** erscheint unregelmäßig und wird herausgegeben von den Freien Wählern Laubach. Verantwortlich für den Inhalt: Artur Niesner, Dr. Ulf Häbel, Laubach. - Auflage dieser Ausgabe 4200 Stück. Redaktion: Dirk Oßwald, Heinz Galonska, Joachim M. Kühn. Telefon: 06405/7294. E-mail: hega-laubach@gmx.de

Ich hab's aus ... *Laubach*

Endlich verfügt Laubach wieder über ein Lokal mit italienischer Küche! Pietro Marino, Gastronom mit jahrzehntelanger Erfahrung, hat im Laubacher Stadtteil Wetterfeld das italienische Spezialitätenlokal

„L' Aragosta“

eröffnet. Dort, wo die Traditionsmetzgerei Ries beheimatet war, befindet sich nun das Lokal mit ausgewählten italienischen Speisen. „Ich freue mich sehr, dass wir einen so großen Zuspruch erfahren. Ich möchte, dass sich unsere Gäste in den neu geschaffenen Räumlichkeiten sehr wohl fühlen. Italienische Gastlichkeit schreiben wir groß.“ Und in der Tat, die Gäste sind voll des Lobes, zumal das Preis- und Leistungsverhältnis stimmt. Natürlich dürfen auf der Speisekarte die typischen Pizzagerichte nicht fehlen. Wichtig ist dem sympathischen Gastwirt mit sizilianischen Wurzeln aber,

dass in seiner Küche die vielfältigen italienischen Spezialitäten frisch zubereitet werden. Und wenn das Wetter passt, bietet der Biergarten ein schönes Ambiente, um den lauen Sommerabend mit italienischem Essen und einem kühlen Getränk zu genießen.

Und ganz nebenbei ist mit Pietro Marino ein sehr erfolgreicher Sportler jetzt in Wetterfeld heimisch. Als Kickboxer war er mehrfacher deutscher und italienischer Meister und wurde in dieser Sportart sogar Vizeweltmeister.

